

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 2

Illustration: "Vielleicht werden Sie mit dieser Kennedy-Perücke etwas populärer [...]"

Autor: Moser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gruß aus Wien!

In einer Wiener Straße steht eine Familie um ein Auto herum, Koffer werden herangeschleppt, Sportsäcke verstaut, Skier am Dach ange-schnallt. Dann nimmt die Familie dichtgedrängt im Wagen Platz. Der Vater am Steuer sagt: «Wißt's was, Kinder? Ich fahr' jetzt dreimal um unseren Häuserblock – und in der Zwischenzeit überlegt jeder, was er vergessen hat!»

*

Ein reicher Amerikaner steigt in einem Ringstraßenhotel in Wien ab. Sein Gefolge von zirka zwanzig Leuten ist mit Ausrüstungsgegenständen für den Wintersport schwer bepackt. «Ich will nämlich im Wienerwald fleißig Wintersport treiben», erklärt der Amerikaner dem Hoteldirektor. «Das freut uns natürlich sehr», sagt der Direktor, «daß Sie extra aus USA kommen, um hier Ski zu fahren.. Aber ich fürchte, in der Umgebung von Wien ist noch gar kein Schnee ..» «Well, never mind», wehrt gelangweilt der Amerikaner ab, «der Schnee kommt erst mit dem Rest meines Gepäcks.»

*

In einem Wiener Restaurant wartet ein Gast seit einer halben Stunde. Er liest eine Zeitung, er isst eine Semmel, er raucht eine Zigarette nach der anderen. Nach einer weiteren halben Stunde steht er auf, sucht den Wirt und reklamiert. «Entschuldigen S' vielmals, mein Herr», sagt der Besitzer des Lokals, «werden S' vielleicht von dem weißhaarigen Kellner bedient?» – «Das weiß ich nicht», antwortet der Gast, mühsam beherrscht. «Dahals, als ich bei ihm das Essen bestellte, war er noch brünett.»

*

Franzl betritt in Eile einen Blumenladen: «Ich möcht' eine Rose für meine Braut. Was kost' mich dös?» – «Fünf Schilling. Aber Sie können fünf Rosen für zwanzig Schilling haben. Da kommen S' billiger weg.» – «Fünf Rosen?» staunt Franzl. «Was meinen S' denn, glauben S', ich hätt' fünf Bräute?» TR

Rasch ein

MALEX

gegen Schmerzen

Schachtel
Fr. 1.-



Sowohl eine Umfrage der «Neuen Presse» als auch die Bundesrats-Bestätigungswahlen im Parlament zeigten, daß es mit der Popularität einiger unserer Bundesväter nicht eben zum besten bestellt ist.

«Vielleicht werden Sie mit dieser Kennedy-Perücke etwas populärer, Herr Bundesrat, und für etwaige Abstecher in den Berner Jura kann ich Ihnen hier das de Gaulle-Toupet wärmstens empfehlen!»